



Technisches Museum: Maschinenhalle mit Motoren und Flugzeugen

TECHNISCHES MUSEUM FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE IN WIEN

Von Direktor Hofrat Ing. L. Erhard.

Am Ende der verkehrsreichen Mariahilferstraße erhebt sich gegenüber dem Schlosse Schönbrunn der Monumentalbau des Technischen Museums. Seine lichtdurchfluteten Sammlungsräume weisen einen Belegraum von rund 16.000 m² auf, die Länge der Hauptgänge beträgt über 4 km und die elektrischen Leitungen für den Licht- und Kraftstrom entsprechen der Netzanlage einer Stadt von 10.000 Einwohnern. Ursprünglich war es ein gemeinnütziger Verein, der das Technische Museum unter Mitwirkung des Staates, der Gemeinde Wien sowie der industriellen und gewerblichen Kreise Oesterreichs ins Leben rief und den Museumsneubau mit einem Kostenaufwande von rund sechs Millionen Schilling errichtete. Kurz vor dem Ausbruch des Weltkrieges wurde das Museumsgebäude vollendet und die Schausammlungen mußten daher unter den widrigsten Umständen inmitten der Kriegswirren geschaffen werden.

Eine reiche Fundstätte für den Sammlungsbestand boten die schon vorhandenen, aber zerstreut angeordneten technischen Sammlungen Wiens dar, wie das

Museum der österreichischen Arbeit, das technologische Kabinett der Technischen Hochschule, das Gewerbehgienische Museum sowie namentlich das Eisenbahn- und das Postmuseum. Die beiden letztgenannten Museen – sie werden an anderer Stelle besprochen – stehen unter gesonderter Verwaltung, sie sind aber mit dem Technischen Museum räumlich und organisatorisch verbunden. Der weitaus größte Teil des Sammlungsbestandes ist jedoch der Opferwilligkeit der österreichischen Industrie zu verdanken. Um diese fast unübersehbare Menge zusammengewürfelter Gegenstände zu ordnen und zu einer einheitlichen Gesamtwirkung zusammenzufügen, wurden vom Museumsdirektor neuartige Entwicklungsreihen aufgestellt, welche den Weg der Technik von der empirischen Benützung der organischen Werkstoffe und Energien zur planmäßigen Beherrschung der anorganischen Stoffe und Naturkräfte aufzeigen und durch knappe Zahlenangaben auf die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Technik hinweisen. Im Sinne dieser grundlegenden Entwicklungsreihen erfolgte nun die Ausgestal-